

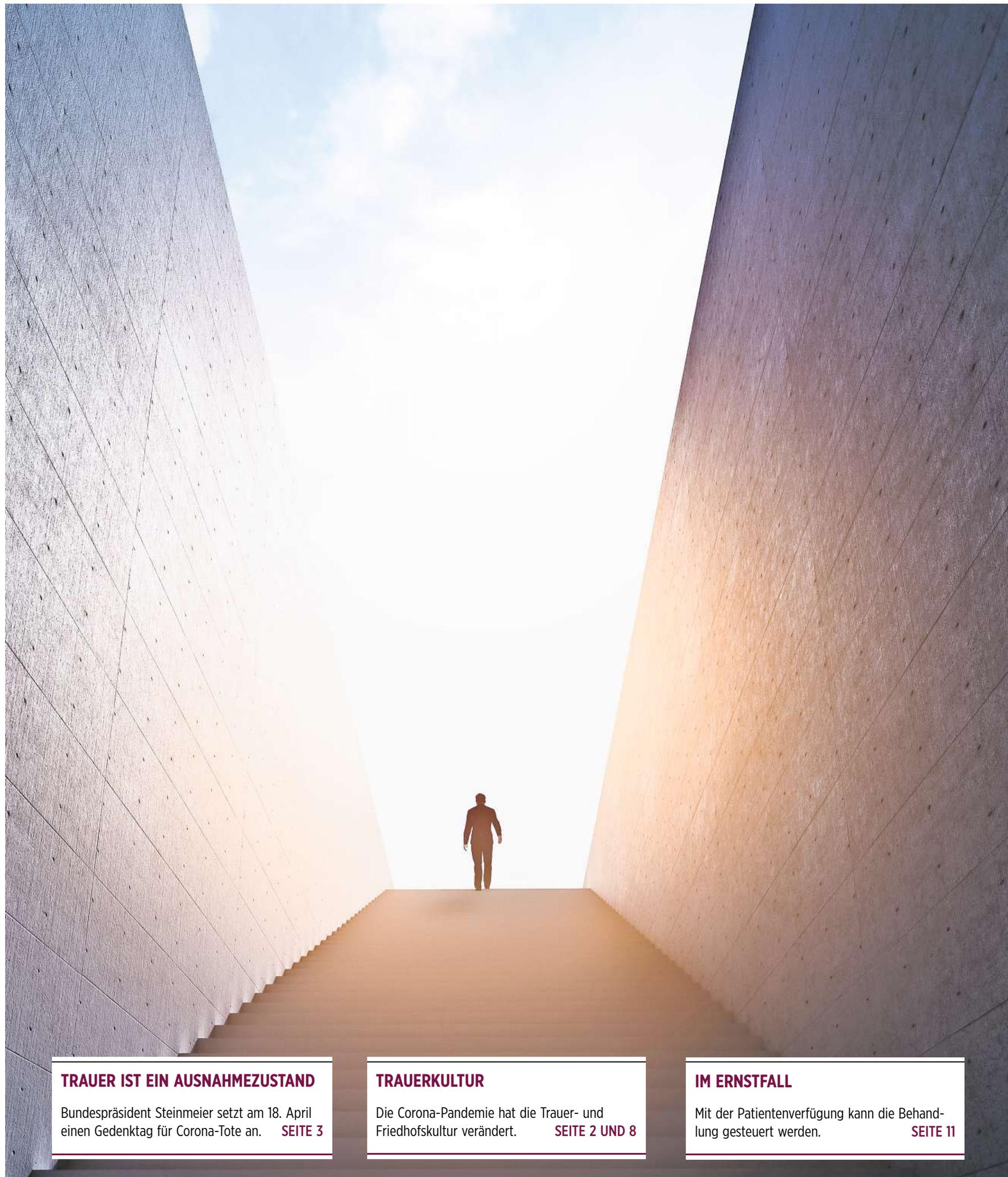
TRAUER**RAT**GEBER

BESTATTUNG – VORSORGE – HOFFNUNG

Lübecker Nachrichten

Anzeigen-Sonderveröffentlichung | Sonnabend, 10. April 2021

www.LN-Trauer.de



TRAUER IST EIN AUSNAHMEZUSTAND

Bundespräsident Steinmeier setzt am 18. April einen Gedenktag für Corona-Tote an. **SEITE 3**

TRAUERKULTUR

Die Corona-Pandemie hat die Trauer- und Friedhofskultur verändert. **SEITE 2 UND 8**

IM ERNSTFALL

Mit der Patientenverfügung kann die Behandlung gesteuert werden. **SEITE 11**

Corona verändert die Trauer- und Friedhofskultur

Ein Gespräch mit Bernd K. Jakob, Friedhofsbeauftragter im Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

Corona greift tief in die Gesellschaft ein. Seit mehr als einem Jahr ist selbst der letzte Weg auf Abstand zu begleiten. Bernd K. Jakob, Friedhofsbeauftragter im Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg, blickt zurück auf die Trauerfeiern und die Friedhöfe während der Pandemie – wie es wurde und was neu entstanden ist.

Den letzten Weg konnten viele An- und Zugehörige nicht mehr mitgehen. Die Corona-Pandemie hat Trauerfeiern und Bestattungen massiv verändert. Was ist anders?

Bernd K. Jakob: 2020 hat die Welt auf den Kopf gestellt und das von Anfang bis Ende. Vor allem war es die Unsicherheit, die uns in den ersten Monaten Kopfzerbrechen gemacht hat. Was ist richtig, wie weit muss Distanz sein, wie viel Distanz ertragen wir? All die Fragen, die wir uns schon unter Kollegen und in den Familien stellen mussten, hatten auch Auswirkung auf das Miteinander auf den Friedhöfen, auf die praktische Umsetzung selbstverständlicher Rituale und eine noch viel endgültiger wirkende Realität des Todes.

Wie ließen sich diese Fragen beantworten?

Ein erster Lösungsansatz waren Trauerfeiern im Freien. Der Sommer 2020 spielte oft auch mit, so dass

sich doch kleine Gruppen bilden konnten, Zeit für Abschied entstand, Friedhofsmitarbeitende wie auch Bestatter in kleinem Rahmen begleiten und für andere Menschen da sein konnten. Immer wieder kamen neue Regeln, jede Trauerfeier musste neu gedacht werden, jeder Abschied war anders, Routine gab es nicht mehr. In vielen Familien gab es anfänglich die Hoffnung auf eine nachträgliche Feier, ein paar Wochen später, aber auch das ließ die Realität nicht zu. Trauergemeinden sind klein, sehr klein, mancherorts gehen zehn Personen, in machen Kirchen 50, zurzeit ist die Richtlinie bei 25. Und in einer Woche kann es wieder ganz anders aussehen. Abschiede am Grab gehen also gerade nur in ganz kleinem Kreis, ohne familiäres Treffen und die sonst so heilende Wirkung des Beisammenseins. Auch wenn es auf den ersten Blick so aussieht, als ob Trauernde alleingelassen werden, zeigt sich doch, dass der Ausdruck des „ich bin bei Dir“ ganz neue Qualitäten erreicht, aus den Kreisen der Kirchengemeinde, in ausführlichen Kondolenzbriefen von Nachbarn oder in aufmunternden Blumengrüßen, die versendet werden, weil die Absender nicht anreisen dürfen und oft hilflos sind, was sie sonst



Bernd K. Jakob ist Friedhofsbeauftragter im Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg.

Foto: Tim Karweick

machen könnten. Wir lernen alle tröstende Gesten zu vermitteln, trotz Maske und Abstand. Wir finden Zeit, um doch ausführlicher zu reden oder wir finden die Kraft zurückzustehen, weil andere erst mal dran sind.

Der Friedhof gilt als Ort der Trauer. In der Corona-Zeit wurde er aber auch zu einem Ort der Begegnung. Wie hat sich das entwickelt?

Wir haben das große Glück, dass wir in einem System leben, in dem wir uns an Regeln halten können und Notleidende mit vereinten Kräften aufgefangen werden. Am Anfang der Pandemie jagten uns Bilder von Kühlcontainern in den Straßen New Yorks, Felder aufgehobener Grabreihen in Lateinamerika oder menschenleeren Städten in Asien einen Schrecken ein. Täglich stimmten uns die Zahlen der europäischen Nachbarn pessimistischer. Viele dieser Bilder sind uns als Gesellschaft bis jetzt erspart geblieben, im einzelnen Trauerfall hilft das aber auch nicht. Was hilft, ist das Gefühl, nicht alleine zu sein. Dass nach dem Schmerz die Hoffnung kommt. Dass das Leben um

uns rum weitergehen kann und wird. Das ist auf den Friedhöfen deutlich zu spüren. Zwei Reihen neben einer kleinen Beerdigungsgesellschaft sitzen junge Menschen auf einer Bank und beobachten interessiert, Freunde treffen sich in unseren „Gärten“, die jetzt als öffentliches Grün mitten in den Orten, eine Begegnung zulassen. Familien besuchen ihre Gräber, mit ein paar Blumen, Hacke und Schaufel, geben Geschichten und Erinnerungen weiter – „es gibt ja sonst grad nichts zu tun!“ – erzählt mir eine junge Mutter. Ob wir also ein Grab besuchen oder nur spazieren gehen, ob wir einfach mal die Ruhe eines Friedhofs brauchen oder darauf hoffen, zufällig jemandem zu begegnen, der ein Lächeln und ein paar Worte für uns hat, auf Friedhöfen spüren wir gerade in diesen Zeiten das Gefühl von Gemeinschaft. Namen erzählen Geschichten und Erinnerungen lassen uns Dinge wieder erleben, obwohl neue Begebenheiten in Lockdown-Zeiten rar gesät sind. Wir lernen Kommunikation über mehrere Ebenen. Gerade jetzt ist spürbar, warum die deut-

sche Friedhofskultur mit all ihren Facetten in die UNESCO-Liste des immateriellen Erbes aufgenommen wurde. Friedhöfe sind nicht nur Trauer, sondern auch ganz viel Hoffnung, Gemeinsamkeit, Liebe und Kreativität.

Wie äußert sich diese Gemeinsamkeit?

Ich habe neulich einen trauernden Mann beobachtet, der ein paar Blümchen an ein Grab bringen wollte. Als er ankam, sah er, dass ein ganz frisches Sträußchen dort stand, er war sichtlich irritiert und sein Blick suchte den Friedhof ab. Jemand war dort gewesen, mit dem der trauernde Mann nicht gerechnet hätte. Er war offensichtlich nicht alleine, holte eine zweite Steckvase und stellte sie mit seinem Strauß ganz dicht an das erste Sträußchen. Vielleicht gab es sogar einen Funken Freude in der Trauer?

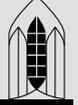
Was können wir mitnehmen aus dieser Corona-Zeit?

Die Zeit für Verabredungen und Termine, die uns gerade versagt werden, lässt viele von uns auch alleine stehen, oft wird die Sehnsucht nach einer Hand oder Schulter unerträglich. Bei anderen schärft sie die Beobachtungsgabe und wieder andere entwickeln mit nahezu endloser Kreativität neue Kommunikationswege. Gemeinschaft ist nicht mehr selbstverständlich und dass wir mit Zurückhaltung für andere das Leben ein wenig besser machen können, ist für die meisten Menschen auch neu. In der Not entstehen neue Möglichkeiten, wie Beerdigungen unter freiem Himmel. Und viele sagen im Nachhinein: „Das war wunderschön so!“ Wir haben gelernt, dass Routine aufbrechen kann, dass ein wenig Mehraufwand auch ein „Wir sind da“-Zeichen sein kann, dass der Klang einer einzelnen Trompete viel unverwechselbarer und weiter hörbar ist, als das Lieblingslied aus dem CD-Player. Vielleicht lernen wir jetzt, uns nicht an dem zu orientieren, was andere denken, sondern auf andere zu achten – von Anfang bis Ende.

IMPRESSUM

Sonderveröffentlichung der Abteilung Media-Vermarktung
Leitung Media-Vermarktung: Ingo Höhn
Redaktionsleitung: Sabine Goris
Layout/Redaktion: Jan-Henrik Plackmeyer

Titelbild: Photocreo Bednarek/Adobestock
Verlag und Druck:
Lübecker Nachrichten GmbH, Herrenholz 10 - 12, 23556 Lübeck
E-Mail: Magazine@LN-Luebeck.de

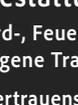


ERD-, FEUER-, SEEBESTATTUNG · ÜBERFÜHRUNG · BESTATTUNGSVORSORGE

Vertrauensvolle Beratung in Bestattungsfragen

Tag- und Nachruf 0451 69753

Manfred Jankowiak GmbH
Mecklenburger Straße 91 | 23568 Lübeck
info@jankowiak-bestattungen.de
www.jankowiak-bestattungen.de



Bestattungsunternehmen St. Jürgen

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Eigene Trauerfeierhalle

Vertrauensvolle Beratung im Trauerfall

Krummeck 1 | 23562 Lübeck
www.bestattungen-st-juergen.de

24h 0451 4869990



Regina Schäfer berät zur Vorsorge und Trauerfeier.

Foto: hfr

Würdevolle Beisetzung

Schäfer & Co. – seit fast 100 Jahren im Dienst der Trauernden

Das traditionsreiche Bestattungsunternehmen Schäfer & Co in Lübeck ist seit seiner Gründung im Oktober 1922 ein Familienbetrieb geblieben und trotzdem durch ein verzweigtes Filialnetz in fast jedem Stadtbereich von Lübeck und Travemünde bequem zu erreichen. Die Würde der Verstorbenen zu achten, steht seit fast 100 Jahren im Vordergrund der Arbeit.

Neben der Erd-, Feuer- oder Seebeisetzung gehören Überführungen von Verstorbenen im In- und Ausland zu den Dienstleistungen. Eine eigene Trauerhalle – der Bau erfolgte 1994 und war damit die erste private Trauerhalle in Lübeck – sowie Abschiedsräume bieten die Möglichkeit, von dem Verstorbenen – den Wünschen entsprechend – in angemessener Atmosphäre Abschied zu nehmen.

In der Bestattungskultur wurde der Trend nach Individualität immer stärker und 2010 ließ die Geschäftsführung daher ein größeres Trauerhaus bauen. Nach einem umfangreichen Umbau können Trauergesellschaften nun in einem anspruchsvollen Trauerhaus Abschied nehmen, das sich nicht nur durch eine komplett verglaste Giebelfront und somit freien Blick in den Himmel auszeichnet, sondern auch durch neuste technische Raffinesse. „Wir wollen stets eine würdige Bestattung nach den Wünschen der Verstorbenen und der Hinterbliebenen ausführen“, sagt Regina Schäfer, die zusammen mit Peter Sünnewald die Geschäftsführung inne hat.

„Schon seit Jahren bieten wir darüber hinaus die Möglichkeit an, in Form eines Vorsorgevertrages die eigene Bestattung auszuwählen und Ablauf und Gestaltung festzulegen“, sagt Sünnewald. Solch ein Vertrag hat testamentarischen Charakter und wird als letztwillige Verfügung durchgeführt. Er ist oftmals eine hilfreiche Stütze für Ehepartner, Kinder und andere Verwandten. Für alleinstehende Personen bietet er die Sicherheit, im Falle ihres Ablebens so bestattet zu werden, wie sie es sich zu Lebzeiten gewünscht haben.

SCHÄFER & CO. BESTATTUNGSGESELLSCHAFT GMBH & CO.
Balauerföhr 9, 23552 Lübeck
Tel. 0451/ 79 81 00
www.schaefer-co.de

Trauer ist ein Ausnahmezustand

Bundespräsident Steinmeier setzt einen Gedenktag für Corona-Tote am 18. April an

Sich von einem lieben Menschen verabschieden zu müssen, ist sehr schwer. Doch was bedeutet es, sich nicht mehr in der Gemeinschaft von Familie, Freundinnen und Freunden, den Personen aus dem Verein, der Band verabschieden zu können? Keine gemeinsame Gedenkfeier abhalten zu können?

Trauer ist ein Ausnahmezustand und diesem gebührt Respekt. Vor allem auch in dieser besonderen Situation der Corona Pandemie. In unserem schnelllebigen und umtriebigen Alltag findet das Thema Sterben und Tod oft keinen Platz mehr. Eine so hohe Zahl an Toten kennen wir aus Ereignissen wie Flugzeugkatastrophen oder weit entfernt geführten Kriegen, nicht aber, dass es in unserer direkten Umgebung stattfindet.

Durch die Medien werden die Toten zu abstrakten, gesichtslosen Fallzahlen. Wir werden mit Fragen konfrontiert, welches Leben lebenswert ist und wer eine Behandlung bekommen darf. Besuchsverbote in vielen Krankenhäusern machen es den Nahestehenden oft unmöglich, todkranken Menschen im Sterbeprozess Beistand zu leisten – ein einsamer Tod für alle Beteiligten.

Bundespräsident Frank Walter Steinmeier hat mit der Forderung nach einem Trauergottesdienst und der Aktion „Lichtfenster“ diese Not erkannt und damit wichtige Zeichen gesetzt. Am offiziellen, nationalen Gedenktag am 18. April soll all den Verstorbenen ein Gesicht gegeben und ihrer gedacht werden. Gleichzeitig möchte der Bundespräsident damit in Erinnerung rufen, wie existenziell die Menschen aufeinander angewiesen sind.

Die Forderung nach einer gemeinschaftlichen Gedenkfeier setzt ein wichtiges Zeichen für die Anteilnahme und Anerkennung der Hinterbliebenen in dieser Zeit erdulden und erleiden mussten. Es ist ein Zeichen des Gedenkens an die Verstorbenen, an die Überlebenden und all jene, die durch die Pandemie in existenzielle Nöte geraten sind, aber auch in den Glauben, die Pandemie gemeinsam und mit vereinten Kräften zu überwinden.

Der Verein zur Förderung der deutschen Friedhofskultur (VFFK) stellt sich mit voller Überzeugung hinter diese Forderung – denn es betrifft sowohl die Gesellschaft als Ganzes als auch jeden Einzelnen.



Geburt – Leben – Tod. Jeder Teil des Lebens verdient Liebe, Würde und Respekt.

Ob Erd- oder Feuerbestattungen, im Friedwald, auf See oder anonym – wir informieren Sie kompetent und umfassend.



Wir sind Tag & Nacht für Sie erreichbar: **Tel. 0451-79 81 00**
www.schaefer-co.de

Balauerföhr 9
23552 Lübeck
Fax 0451-7 27 77

Bestattungsgesellschaft Schäfer & Co.



Zügiges und überlegtes Handeln ist gefordert

Bestattung, Nachlass, Wohnung: Was Hinterbliebene im Todesfall tun sollten

Formalitäten – dafür hat man nach dem Tod eines Familienmitglieds kaum Zeit und Kraft. Aber einige Punkte müssen einfach erledigt werden.

Arzt rufen

Ist ein Familienmitglied zu Hause gestorben, muss man einen Arzt anrufen. Dieser stellt den Totenschein aus.

Das Umfeld informieren

Unmittelbar nach dem Tod des Angehörigen sollte man die Familienmitglieder informieren, ebenso Freunde und den Arbeitgeber.

Dokumente zusammenstellen

Hinterbliebene sollten wichtige Unterlagen des Verstorbenen zusammenstellen: Personalausweis und Geburtsurkunde des Verstorbenen, Heiratsurkunde, Sterbeurkunde des Ehepartners, Scheidungsurkunde. Und gibt es einen Organspende-Ausweis?

Bestattungsinstitut informieren

Eventuell hatte der Verstorbene einen Bestattungsvorsorgevertrag mit einem Bestattungsinstitut oder eine Sterbeversicherung abgeschlossen. Ansonsten müs-

sen die Hinterbliebenen einen Bestatter suchen.

Versicherung

Wichtig ist es, Lebens- oder Unfallversicherungen zügig über den Todesfall zu informieren.

Sterbeurkunde

Die Sterbeurkunde muss spätestens am dritten Werktag beantragt werden. Den Antrag stellt man am Sterbeort. Vorzulegen sind der Personalausweis des Verstorbenen, Geburtsurkunde und Unterlagen zum Familienstand.

Wohnung kündigen

Dem Vermieter sollte man frühzeitig mitteilen, dass der Mieter gestorben ist. Denn auch beim Tod eines Mieters greift die dreimonatige gesetzliche Kündigungsfrist.

Testament abgeben

Für Fragen zum Testament ist das Nachlassgericht am Wohnort des Verstorbenen zuständig. Hinterbliebene sollten das Testament dort zügig abgeben.

Erbschein beantragen

Hinterbliebene, die Zugriff auf die Konten des Verstor-

benen brauchen, müssen bei der Bank einen Erbschein vorweisen. Das Amtsgericht stellt den Erbschein aus. Vorher prüfen, ob man das Erbe auch antreten möchte.

Rentenversicherung

Krankenkasse und Rentenversicherung sollten ebenfalls informiert werden. Nicht vergessen: Haftpflicht- und Kfz-Versicherung kündigen.

Dienstleistern kündigen

Kündigen sollte man Dienstleistern für Strom etc, Abos, Vereinen und Parteien (Mitgliedschaft).

Bäume als wachsende Grabsteine werden zu Orten der Erinnerungen

Der Baum als Sinnbild des Lebens: Im RuheForst ist der Wald Lebensraum und Friedhof zugleich

Singende Vögel, frische Waldluft und uralte Bäume – wer eine Alternative zum Friedhof oder zur Seebestattung sucht, entdeckt die Ruheforste: Der Wald ist in einem RuheForst ist zugleich Lebensraum und Friedhof. Der Baum als Sinnbild des Lebens verbindet die Erde mit dem Himmel, er ist gleichzeitig Lebensraum und Trostspender.

Im Wald spricht man nicht von Gräbern, sondern von Ruhebiotopen, deren Mittelpunkt meist ein Baum, ein Strauch oder ein moosbewachsener Baumstumpf bildet. Dort wird die Asche von Menschen in biologisch abbaubaren Urnen beigesetzt, die so Teil des Waldbodens

wird. Gleichzeitig dient das Biotop als Lebensraum für die Bewohner des Waldes. Mit der Ausweisung des Ruheforstes wird der Wald für 99 Jahre unter besonderen Schutz genommen.

Der Ablauf einer Waldbestattung richtet sich nach den Vorstellungen der Angehörigen. Die Bestattungswälder arbeiten mit den frei wählbaren Bestattern Hand in Hand. Ein Andachtsplatz steht für eine Trauerfeier unter freiem Himmel zur Verfügung. Pfarrer, Trauerbegleiter, Musik und die örtliche Gastronomie können Teil der persönlichen Verabschiedung sein. Eine Grabpflege ist weder nötig noch erwünscht. Das Erschei-

nungsbild des Waldes soll erhalten bleiben. Die Grabpflege übernimmt die Natur, Verpflichtungen zur Grabgestaltung für die Angehörigen entfallen.

Die RuheBiotope tragen Nummern und sind in Karten eingezeichnet. Kleine Tafeln an den Bäumen erinnern später an die Verstorbenen. Übersichtspläne hängen am Waldeingang und werden mit den Nutzungsverträgen verschickt.

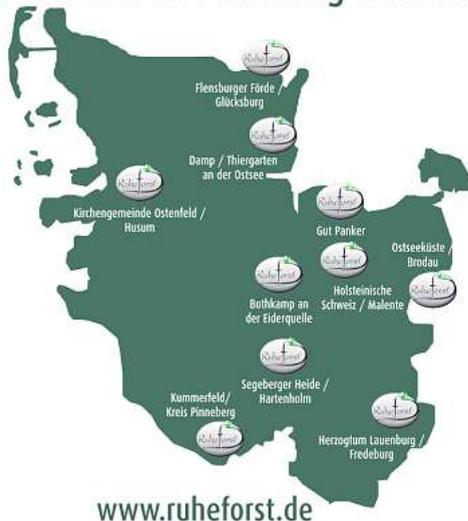
LANDWIRTSCHAFTSKAMMER SCHLESWIG-HOLSTEIN

Waldbestattung
Hamburger Straße 115
23795 Bad Segeberg
Tel. 04551/ 95 98 65
ruheforst@lksh.de



Rund 20 Bestattungswälder gibt es in Schleswig-Holstein. Foto: Carsten Rehder

RuheForste in Schleswig-Holstein



www.ruheforst.de



www.ruheforst.de

Waldbestattungen im RuheForst

Während einer kostenlosen Einzelführung haben Sie die Möglichkeit, sich näher über diese Bestattungsform zu informieren und den seit mehreren Waldgenerationen nachhaltig genutzten Baumbestand im RuheForst kennenzulernen.

In Schleswig-Holstein gibt es zehn RuheForste. In der Region sind der RuheForst Holsteinische Schweiz (Dorfstraße 7, 23714 Malente), der RuheForst Herzogtum Lauenburg (Farchauer Weg 7, 23909 Fredeburg) oder der RuheForst Ostseeküste Brodau (Zum Gut 1, 23730 Schashagen) gut zu erreichen.

Anmeldungen und Informationen zu den Führungen erfolgen unter Telefon 04551/ 95 98 65.



Wenn ein Stein eine große Erleichterung ist

In einem Grabmal auf dem Friedhof lässt sich die Trauer visualisieren und fokussieren

Wenn Stefan Wolf zu erzählen anfängt, wird jeder Stein ganz weich. Ein Todesfall in der Familie ist ein einschneidendes Ereignis und für die Angehörigen sehr belastend. Sich in diesen Momenten um ein Begräbnis zu kümmern, fällt oft nicht leicht – und die Suche nach einem Grabstein kann dann buchstäblich wie ein Stein auf der Seele liegen. Stefan Wolf will seinen Kunden in diesem Augenblick helfen. Der Steinmetzmeister und Steintechniker leitet die Lübecker Firma Natursteinwolf und liefert Grabsteine für Norddeutschland. „Wir wollen es so schön machen wie möglich“, sagt er. „Schön – so unpassend das Wort in dem Zusammenhang auch klingt: Aber wenn wir Trauernden helfen können, tun wir gemeinsam etwas Schönes“, sagt er.

Trauerarbeit sei wichtig, erläutert Wolf. Im Grabstein könne so eine Trauer fokussiert – und auf dem Friedhof zurückgelassen werden. „Am Grab kann ich trauern, den Stein berühren, Zwiesprache halten. Der Ort der Trauer ist visualisiert und ich darf die Trauer zurücklassen, wenn ich die Grabstelle verlasse“, sagt Wolf.

Individuelle Betreuung

Vielen Kunden fällt es schwer, sich mitten in einer Trauerangelegenheit um ein Detail wie einen Grabstein zu kümmern. Es kann daher etwas dauern, bis sich ein in-



Sie sind auch ein Symbol für das Leben: Individuelle Grabsteine gehören schon immer zur Trauerkultur

Foto: hfr

tensiveres Gespräch entwickelt. „Ich habe drei hervorragende, einfühlsame Mitarbeiter, die sich um die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden kümmern“, sagt Wolf. Allein die Friedhofsvorgaben bei kirchlichen und städtischen Friedhöfen der Region erfordern manchmal die Suche nach Kompromissen.

Rohblöcke von mehr als 15 Tonnen Gewicht aus Deutschland, Europa oder Skandinavien erhält Wolf zur Weiterbearbeitung. „Aus ökologischen Gründen meiden wir wenn möglich Lieferungen aus Asien oder Indien“, sagt er. Im eigenen Produktionswerk werden die entsprechenden Stücke abgeschnitten und bearbeitet. Nach der Form kommt die Oberfläche dran: natür-

lich, poliert, geflammt, handwerklich – ganz nach Wunsch. Zum Schluss steht die Schrift in Form und Farbe zur Diskussion. „Skandinavienurlauber erhalten einen Stein von dort, Ordnungsliebende einen klaren Schriftzug – wir versuchen, das Leben des Verstorbenen für die Hinterbliebenen im Grabstein wiederzugeben“, sagt Wolf. Die Suche nach einem Grabstein ist also mehr als ein formeller Punkt im Ablauf einer Bestattung, sondern ein Grabstein ist ein fester Bestandteil der Trauerkultur. Kunden können das Material sichten und das Natursteinwerk besuchen. „Wir arbeiten auch digital und schicken unseren Kunden auf Wunsch Fotos und Videos über den Arbeitsverlauf.“

Erleichterung

Am Ende müssen die Hinterbliebenen eine Entscheidung treffen. „Ich erlebe es immer wieder: Ist die Entscheidung über das Grabmal gefallen, ist das auch ein Akt der Erleichterung und Trauerbewältigung“, sagt Stefan Wolf.

Nicht nur aus seinem Beruf heraus bevorzugt Wolf einen Grabstein. Bei namenlosen Begräbnissen oder einer Wald- und Seebestattung fehlt die Visualisierung. „Oft fertigen wir für Hinterbliebene später einen kleinen Stein oder eine kleine Platte mit den eingravierten Koordinaten für Zuhause.“

Fast jeder dritte Grabstein ist inzwischen über einen Vorsorgevertrag geregelt. Das ist ein enormer Fortschritt. Denn oft sagen die

Menschen ja im Gespräch: „Ich will niemand zur Last fallen“. Wolf antwortet dann meist: „Hast du denn gefragt, ob du den anderen nicht zur Last fallen darfst?“ So entwickelt sich ein Gespräch über den Tod. „Es ist doch schön, wenn die Kinder wissen, was ihre Eltern später einmal wollen und die Eltern auch wissen, was ihre Kinder wollen“, sagt Wolf.

Traditionsfirma

Stefan Wolf ist stolz auf die lange Tradition der Firma. Seit 1919 leitet die Familie das Unternehmen. Die Firmengeschichte reicht noch weiter zurück, in Kirchenbüchern finden sich Eintragungen zum Betrieb von 1829. Doch Wolf hat sogar ein Bild entdecken können, das den Betrieb an seinem damaligen Standort im Malerwinkel zeigt – datiert von 1826. „Damals handelte es sich um einen reinen Bausteinmetzbetrieb“, sagt er.

Nicht nur Grabsteine gehören zum Programm. „Wir bieten alles rund um Haus, Garten und sonstige Projekte – wo immer ein Stein verbaut werden soll“, sagt Wolf. 26 Mitarbeiter an vier Standorten hat das Unternehmen. In der Ausstellung lassen sich rund 800 verschiedene Materialien besichtigen.

NATURSTEINWOLF GMBH & CO. KG – DIE NATURSTEIN-MANUFAKTUR

Travemünder Allee 34, 23568 Lübeck
Tel. 0451 / 3 700 100
www.naturstein-wolf.de



natursteinwolf

■ Haus ■ Garten ■ Projekte ■ Friedhof

„Irgendwann und irgendwo,
da werden wir uns wiedersehen.
Und bis dahin trage ich Dich
in meinem Herzen.“

Naturstein.Kontor.Lübeck
Travemünder Allee 34
23568 Hansestadt Lübeck
0451.37001-00
www.naturstein-wolf.de

Grabmal.Kontor.Vorwerk
Friedhofsallee 61
23554 Hansestadt Lübeck
0451.491252
www.grabstein-nord.de

Grabmal.Kontor.Kücknitz
An der Kehre 1
23569 Hansestadt Lübeck
0451.395553
www.moderne-grabmale.de

Naturstein.Werk.Selmsdorf
An der Trave 8+16
23923 Selmsdorf
038823.54626
www.naturstein-werk.de

Grabstein.Vertrieb.Ostholstein
Lübecker Straße 55
23623 Ahrensböök
04525.1421
www.grabstein-ostholstein.de

ehemals
Kühn Naturstein

Grabmale · Zubehör · Inschriften · Liegesteine · Grabeinfassungen · Grabmalvorsorge & -pflege · Entwurf, Planung und Ausführung auf allen Friedhöfen.

info@naturstein-wolf.de · www.naturstein-wolf.de



Der Begräbniswald Freden op'n Kliff liegt an einem einzigartigen Ort an der Hohwachter Bucht.

Foto: hfr

Zwischen Himmel und Meer

Begräbniswald Freden op'n Kliff an der Steilküste der Hohwachter Bucht

Der Tod eines Menschen stellt Angehörige und Freunde vor viele Fragen. Von großer Bedeutung sind die Bestattungsart und der Bestattungsort. Als Begräbniswald ist Freden op'n Kliff eine Alternative zum klassischen Friedhof.

Dieser Bestattungsort liegt auf der Steilküste der Ostsee in der Gemeinde Wangels am Küstenabschnitt Eitz.

Umgeben von schöner Natur, in der Stille des Waldes – zwischen Himmel und Meer – ruht die Asche des Verstorbenen in einer Urne an den Wurzeln eines Baumes.

Sebastian Graf von Platen hatte schon vor Jahren die Idee, diesen Begräbniswald zu schaffen. Im Jahr 2018 konnte dann die Einweihung vorgenommen werden. Der Eitz war schon vor

Jahrtausenden ein Ort, den die Menschen für Bestattungen wählten. „So wie die Ostsee und seine Brandung über Jahrtausende ihre Spuren im mächtigen Kliff hinterlassen haben, so sind auch im Begräbniswald die Reste urzeitlicher Kultur weithin sichtbar“, berichtet Sebastian Graf von Platen. „Die Hünengräber aus der Steinzeit belegen, dass

schon die frühen Bauern vor 4000 Jahren ihre Toten hier bestatteten.“ Führungen können derzeit unverbindlich und individuell vereinbart werden.

FORSTVERWALTUNG GUT FRIEDERIKENHOF

Sebastian Graf von Platen
23758 Gut Friederikenhof
Tel. 0172 / 957 94 90
www.fredenopnkliff.de

Wenn das Erbe vorher verkauft ist

Wer in einem Testament einen Gegenstand als Vermächtnis zugesprochen bekommt, kann nach dem Tod von den Erben verlangen, dass sie ihm diesen Gegenstand übereignen. Aber wenn der Vermächtnisgegenstand vor dem Erbfall vom Erblasser veräußert worden ist? Dann ist das Vermächtnis gegenstandslos. Der Bedachte hat nicht automatisch Anspruch auf den Verkaufserlös, erläutert das Oberlandesgericht Koblenz (Az.: 12 U 140/20).

Der Fall: Eine Frau verfügt in ihrem Testament, dass ihr Lebensgefährte nach ihrem Tod ihren Pkw erhalten soll. Vier Monate vor ihrem Tod verkauft die Frau das Fahrzeug, weil sie es nicht mehr fahren konnte. Als sie stirbt, ist der Lebensgefährte der Ansicht, dass ihm der Verkaufserlös zusteht.

Das Urteil: Zu Unrecht, entschieden die Richter. Ist der zugewandte Gegenstand nicht mehr Nachlassbestandteil, so hat dies nach dem Gesetz die Unwirksamkeit des Vermächtnisses zur Folge. Die Erben können den Gegenstand dem Vermächtnisnehmer nicht mehr zuwenden, da sie selbst keine Rechte mehr hieran haben. Ein Anspruch auf den Verkaufserlös besteht nur, wenn sich ein entsprechender Wille aus der testamentarischen Anordnung ersehen ließe. *dav*

Bibelübersetzungen

Die Bibel ist mittlerweile in 704 Sprachen in ihrer vollen Fassung zu lesen, teilte die Deutsche Bibelgesellschaft mit. Dazu zählen auch das Neue Testament in der indigenen Sprache Hano des Inselstaates Vanuatu im Südpazifik sowie die erste vollständige Bibel in Dagaare, einer westafrikanischen Sprache, die mehr als eine Million Menschen in Ghana und Burkina Faso sprechen. Laut Bibelgesellschaft gibt es mindestens ein Buch der Bibel in mittlerweile 3435 Sprachen, in 1571 Sprachen liegt das Neue Testament vor. Damit würden knapp 7,5 Milliarden Menschen erreicht. Für 4000 Sprachen gibt es noch keine übersetzte Fassung.



Freden op'n Kliff

DER BEGRÄBNISWALD
IN OSTHOLSTEIN.



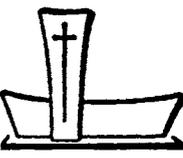
Vereinbaren Sie gern einen Termin
für Ihre Waldführung.

Sebastian Graf von Platen
T 0172 95 79 490

WWW.FREDENOPNKLIFF.DE

403457001_011021

EWALD HÖCH
GRABDENKMÄLER e.K.
STEINMETZMEISTER DORIAN SOMMER
LIEFERUNG AUF ALLE FRIEDHÖFE



23730 NEUSTADT IN HOLSTEIN • KIRCHHOFALLEE 13 • RUF 0 45 61 / 88 68

403160701_011021

Erde
UNSER
ELEMENT.

Das schönste Denkmal,
das ein Mensch
bekommen kann,
steht in den Herzen
seiner Mitmenschen.
(Albert Schweitzer)



LN-TRAUER.de
Gemeinsam Trost finden



FRIEDHÖFE
im Kirchenkreis
Lübeck-Lauenburg

40277601_011021

Bm
seit 1947

Bestattungen
W. Möhlmann e. K.
fachgeprüfter Bestatter
Inh. Heiko Möhlmann
23774 Heiligenhafen, Kirchhofstraße 1
Telefon 04362 / 1431

*Dienst den Lebenden
Ehre den Toten*

*Es ist bestimmt in Gottes Rat,
dass man vom Liebsten, das man hat,
muss scheiden.*

403121801_011021

Traueranzeigen sind eine wichtige Botschaft

Familienanzeigen, Danksagungen und Erinnerungsanzeigen in den Lübecker Nachrichten und im Wochenspiegel veröffentlichen

Der Verlust eines nahestehenden und geliebten Menschen wird gewöhnlich in der Tageszeitung mitgeteilt – die Lübecker Nachrichten, der Mutterverlag des Wochenspiegels, kann dabei auf eine über 125-jährige Tradition zurückblicken. Die Lübecker Nachrichten sind eine auflagenstarke Tageszeitung mit

einer Sonntagsausgabe und vielen Lesern in Schleswig-Holstein. Dennoch erhält nicht jeder die Lübecker Nachrichten – und somit erreicht diese wichtige Botschaft vielleicht nicht jeden, für den es von Bedeutung sein könnte. „Dies möchten wir mit einer jetzt möglichen Kombination in unserem Wochenblatt ermöglichen.

Seit 1. Januar 2021 haben trauernde Familien, Freunde und Unternehmen die Möglichkeit, ihren Verlust mit einer Familienanzeige, einer Danksagung, einem Firmennachruf oder einer Erinnerungsanzeige zu teilen, die sowohl in den LN Ostholstein Süd und/oder LN Bad Schwartau als auch im regionalen Wochenspiegel veröffentlicht wird“, erläutert die zuständige Mediaberaterin Mirja Strübing.

Möglich ist diese Kombination werktags dienstags bis sonnabends in den Varianten LN OH-Süd plus Wochenspiegel Lübecker Bucht und/oder Wochenspiegel Eutin/Malente sowie LN Bad Schwartau plus Wochenspiegel Lübecker Bucht

und/oder Bad Schwartau. Für Infos können Interessenten den Bestatter fragen oder im Internet auf www.LN-Medienhaus.de (Privatkunden/ private Anzeigen) in das Trauermusterbuch der LN schauen.

AUSKÜNFTE:

Mirja Strübing, Tel. 0451/ 144-16 03, mirja.struebing@LN-Luebeck.de

„Ich will doch niemandem zur Last fallen“

Mit einer Dauergrabpflege wird die ganze Familie von allen belastenden Fragen befreit

Corona und Kontakteinschränkungen brachten es schon im Vorjahr mit sich: Die Menschen kümmerten sich verstärkt um Haus und Garten. Das stellten auch die Mitarbeiter in der Lübecker Gärtnerei Hinze samt angeschlossenen Garten- und Landschaftsbaubetrieb fest. Doch nicht nur im eigenen Garten wurde gepflanzt. Ein Schwerpunkt bei Hinze ist die Friedhofsgärtnerei. „Die Menschen haben sich auch intensiv um die Gräber gekümmert“, sagt Janina Henze, Leiterin Verwaltung.

Doch man sollte sich nicht nur um die Blumen auf einem Grab kümmern. „Wichtig ist es, sich grundsätzlich mit dem Thema Tod zu befassen“, sagt Henze.



Die Lübecker Gärtnerei Hinze bietet eine Grabpflege an.

Foto: Hinze

Die Gärtnerei Hinze bietet individuelle Trauerfloristik an, fertigt Trauersträuße, Kränze, Sargschmuck und Gestecke. „Oft sind die Hin-

terbliebenen etwas ratlos, was sich der Verstorbene gewünscht hat“, sagt Henze. Meist verläuft es so auch in den besten Familien: Die

eine Seite will niemandem zur Last fallen und die andere Seite fragt nicht nach. Die spätere, langjährige Grabpflege ist so ein Thema, mit dem „man nicht zur Last fallen möchte“ – deswegen entscheiden sich Menschen für ein anonymes Grab.

„Wir bieten in Zusammenarbeit mit der Friedhofsgärtnerei Lübeck eG einen Dauergrabpflegevertrag an“, sagt Henze. Sämtliche Pflanz- und Pflegearbeiten sind vertraglich festgehalten und bereits mit Vertragsabschluss bezahlt. Angehörige müssen sich um nichts mehr kümmern und können den Vertrag auch nicht auflösen. „Damit ist doch ein klassischer Wunsch erfüllt: Ich möchte niemandem zur Last fallen, aber es soll trotz-

dem immer schön sein“, erläutert Henze. Die Friedhofsgärtner Lübeck eG kontrolliert die Arbeit des Friedhofsgärtners und sorgt für einen Nachfolger, falls die bisherige Firma ausfällt.

Die ältere Generation ist immer besser über Vorsorge informiert. „Wir merken immer wieder, wie dankbar die Familie ist, wenn dieses sicher nicht einfache Thema besprochen ist. Ich kann jüngeren Menschen nur raten: Sprecht untereinander darüber und fragt auch die Eltern nach ihren Wünschen. Es ist hilfreich.“

GÄRTNEREI HINZE

Inh. Stefan Kaben
Friedhofsallee 134, 23554 Lübeck
Tel. 0451/499 540
www.gaertnerei-hinze.de

Möchten Sie Ihrer Lieben gemeinsam gedenken?

Im Kreise der Familie, mit Freunden und Bekannten die schönsten Momente bewahren und teilen.

Niemanden vergessen und jetzt auch im Wochenspiegel inserieren.



LN-TRAUER.de Gemeinsam Trost finden

Himmel
UNSER ELEMENT.

FRIEDHÖFE
im Kirchenkreis
Lübeck-Lauenburg

40277401_011021

ALBRECHT BESTATTUNGEN

Ihr Bestatter
in Ratzeburg

Gartenstraße 1, 23909 Ratzeburg
Telefon 0 45 41 / 8 23 29
Wir sind täglich 24 Stunden an
365 Tagen im Jahr erreichbar.
www.albrechtbestattungen.de

402858801_011021

Kompetenz seit 1911

hinze
Die Qualität macht's

Gärtnerei Hinze
Friedhofsallee 134
23554 Lübeck
Tel. 0451/40 95 40

Floristik
Grabanlagen
Individuelle Grabpflege
Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Mitglied der
Friedhofsgärtner Lübeck eG

seit 1979

402938301_011021

Abschied in Einsamkeit



Kein persönlicher Abschied vom Sterbenden, kein mitfühlendes Gespräch unter Freunden und keine Trost spendende Umarmung: Der Tod in Pandemiezeiten ist einsam – Wie geht man damit um?

Einen nahestehenden Menschen zu verlieren ist ein emotionaler Ausnahmezustand: Die Zeit scheint stillzustehen, die Trauer ist einschneidend, tiefgreifend, erschütternd. Nichts ist mehr so, wie es war.

Die wegen der Pandemie geltenden Einschränkungen haben diesen Ausnahmezustand verschlimmert, denn sie verhinderten, dass Menschen ihre Angehörigen in Krankenhäusern und Seniorenheimen in ihren letzten Stunden begleiten durften. Sogar eine Trauerfeier mit Familienmitgliedern, Freunden und Nachbarn wurde und wird wegen einer Ansteckungsgefahr von offizieller Seite ver-

wehrt. Rituale und Zeremonien, die zur Verarbeitung des Todes notwendig und wichtig sind, müssen ausfallen. Das hinterlässt Spuren.

„Wir erleben bei den Trauernden zurzeit eine grenzenlose Ohnmacht, eine quälende Hilflosigkeit. Hinzu kommt Wut über diese fremde Instanz, die über eigene existenzielle Bedürfnisse bestimmt“, berichtet Bettina von Seidel-Rob. Die Pastorin in der Kirchengemeinde St. Lorenz ist seit vielen Jahren Ansprechpartnerin für Trauernde.

Rituale, die seit Jahrhunderten gepflegt werden, seien wichtig, um zu realisieren, dass etwas Unfassbares wie der Tod geschehen ist,

sagt Kirsten Prussky. „Selbst wenn unser Herz es längst spürt, dass der Mensch nicht mehr da ist, macht es uns unser Gehirn schwer, diesen Verlust zu akzeptieren“, sagt die Psychotherapeutin. Wenn selbst die Gespräche, wie sie während einer Bestattung unter Verwandten und Freunden des Verstorbenen stattfinden, ausfallen, sind die Trauernden mit ihrer Seelenqual alleine.

Einer, der eine solche Sprachlosigkeit selbst erfahren hat, ist Ulrich Wehr. „Im März 2020 habe ich meinen älteren Bruder verloren. Wegen der Coronavorschriften konnte ich nicht Abschied nehmen. Nun, nach einem Jahr, wollten wir als Familie diesen Abschied nachholen. Auch dies ist nicht möglich gewesen.“ Obwohl Wehr selbst als ehrenamtlicher Trauerbegleiter im Café Schwerelos tätig ist, fällt es ihm noch immer schwer, den Tod des Bruders anzunehmen. „Etwas ist noch immer ungelöst.“ Für viele Menschen, denen es selbstverständlich ist, Angehörige im Sterben zu begleiten, sei es unerträglich, dass sie an amtlich verordneten Hygieneregeln scheitern mussten.

„Sie entwickeln Schuldgefühle“, sagt Pastorin von Seidel-Rob. „Hochmotivierte Menschen fallen in ein Loch, auch deshalb, weil sie nicht sagen können: Das nächste Mal mache ich es besser.“

Eine Trauerbegleitung kann aus dieser seelischen Qual helfen, weil sie versucht, den Trauernden erkennen zu lassen, dass ihn keine Schuld trifft. Trauerbegleiter wie die der Lübecker Hospizbewegung und der Kirchengemeinde St. Lorenz bedauern sehr, dass die sonst regelmäßig stattfindenden Gruppengespräche, die wirkungsvoll aus der nagenden Einsamkeit heraus helfen, zurzeit ausfallen müssen. Angeboten werden stattdessen Einzelgespräche, telefonisch, vor Ort oder während eines Spaziergangs. „Dabei geben wir dem Schmerz der Trauernden einen Raum und bieten einen Resonanzboden“, sagt von Seidel-Rob. „Alles darf gesagt werden. Das hilft aus der Erstarrung.“

Menschen trauern unterschiedlich. Emotional und zeitlich. Ob sie genügend Ressourcen haben, um über den Verlust hinwegzukommen, zeigt sich auf zwei Ar-

ten: Irgendwann sind sie in der Lage, die tiefgreifende Veränderung in ihrem Leben anzunehmen. Dann hat sich ihre Erstarrung gelöst und sie sind wieder erreichbar. Wenn der Schmerz jedoch zu tief sitzt und die seelischen Qualen zu stark sind, wenn sich Symptome wie Kopf- und Rückenschmerzen, Schlaf- und Antriebslosigkeit, Angstgefühle und Depression einstellen, kann eine psychotherapeutische Behandlung sinnvoll sein. „Dann lasten die Umstände so schwer auf der Seele, dass die Trauer ungelöst bleibt und traumatische Züge annimmt“, sagt die Lübecker Psychotherapeutin Kirsten Prussky. Eine Psychotherapie geht der seelischen Ursache der körperlichen Symptome auf den Grund. cp

TRAUERBEGLEITUNG

Café „Schwerelos“, Trauercafé der Lübecker Hospizbewegung e.V.
Breite Straße 50, 23552 Lübeck
Tel. 0451 / 899 77 75
info@luebecker-hospizbewegung.de
www.luebecker-hospizbewegung.de

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Lorenz
Steinrader Weg 11a, 23558 Lübeck
Tel. 0451 / 4 15 57
www.st-lorenz-luebeck.de



Die Trauerbegleiter vom Café Schwerelos in Lübeck: Ulrich Wehr, Koordinatorin Andrea Halbmann-Merz und Saskia Moll führen nach telefonischer Absprache Einzelgespräche.

Fotos: mbruxelle/adobestock, Carola Pieper

STEINMETZBETRIEB
UDO OPPL
GRABMAL, MARMORBÄDER
NATURSTEINARBEITEN

Roseburger Str. 4, 21514 Güster
Tel.: 04158 83 11
Fax: 04158 87 94
E-Mail: info@steinmetz-oppl.de
Web: www.steinmetz-oppl.de

402833401_011021

Feuer
UNSER
ELEMENT

FRIEDHÖFE
im Kirchenkreis
Lübeck-Lauenburg

40277901_011021

WOLTER
BESTATTUNGSINSTITUT

Die Einmaligkeit eines Lebens
im Abschied gespiegelt.

Trauerfeiern mit
Persönlichkeit.

Großer Eschenhorst 14 | 23879 Mölln
bestattungsinstitut-wolter.de

04542/8 41 0 41

402841001_011021

Schulden werden vererbt

Wann es besser ist, das Erbe auszuschlagen

Eine Erbschaft macht nicht immer reich: Hatte der Verstorbene Schulden, gehen diese auf die Erben über. Dann sollte man die Hinterlassenschaft lieber ablehnen – das Erbe ausschlagen. Wer Schulden erbt, haftet dafür mit seinem Vermögen.

Stirbt ein Mensch und hat er ein Testament hinterlassen, schickt das Nachlassgericht den Erben eine beglaubigte Kopie und das Protokoll über die Eröffnung des Testaments. Das Nachlassgericht ist in der Regel das Amtsgericht der Stadt, in der der Verstorbene zuletzt gewohnt hat.

Erben, die ein Erbe ausschlagen möchten, müssen gegenüber dem Nachlassgericht die Erbausschlagung erklären. Wer diese zuhause verfasst, muss dann seine Unterschrift bei einem Notar beglaubigen lassen.

Erben haben sechs Wochen Bedenkzeit, sobald sie das Gericht informiert hat. Gibt es kein Testament, läuft die sechswöchige Frist ab, sobald die Angehörigen vom Tod des Erblassers erfahren haben. Mehr Zeit bleibt den Erben, wenn der Erblasser im Ausland lebte oder die Erben selbst außerhalb Deutschlands sind.

Ob man das Erbe nun annimmt oder ausschlägt – man kann seine Meinung später wieder ändern. Das geht aber nur aus gutem Grund. Erben können die Erklärung der Erbausschlagung etwa anfechten, wenn

sie nicht über den ganzen Nachlass informiert waren.

Manchmal werden die Angehörigen erst nach zehn Jahren auf eine Erbschaft aufmerksam. Der Staat ist dann längst als Zwangserbe eingesprungen. Wenn der Staat ein Erbe übernimmt, weil er keine Erben ausfindig machen kann, ist er verpflichtet, das Vermögen des Verstorbenen herauszugeben, wenn sich doch noch Erben melden. Diese stellen dafür einen Erbscheinsantrag beim Nachlassgericht.

Wenn der Nachlass die Schulden nicht deckt, kann der Erbe die Haftung für die Schulden auf den Nachlass beschränken. Dann werden die Verbindlichkeiten des Erblassers nur daraus beglichen. Der Erbe kann die Haftung auf den Nachlass beschränken, indem er beim Nachlassgericht die Nachlassverwaltung beantragt. Das Gericht bestellt nun einen Nachlassverwalter, der den Nachlass in Besitz nimmt und die Schulden reguliert. Die Nachlassverwaltung wird nur angeordnet, wenn eine für die Kosten des Verfahrens ausreichende Nachlassmasse vorhanden ist. Andernfalls kann der Erbe gegenüber den Gläubigern des Erblassers die Dürftigkeitseinrede erheben. Dabei muss der Erbe noch vorhandene Nachlassgegenstände an die Gläubiger herausgeben. Eine persönliche Haftung kann er dadurch vermeiden. *dav*



Wer vorsorgt, kann selbst bestimmen, wie er bestattet werden möchte.

Foto: hfr

Seebestattungen sind gefragt

Ein Vorsorgevertrag kann die Trauerfeier später erleichtern

Wir machen auf Wunsch alles, was nach dem Tod eines Menschen geregelt werden muss“, sagt Rainer Hopp, fachgeprüfter Bestatter und Inhaber des Bestattungsinstitutes Wilhelm Schmidt in Travemünde, des Bestattungshauses Peter Hopp am Timmendorfer Strand sowie des Bestattungsinstitutes Beuck in Bad Schwartau und des Bestattungshauses Kücknitz.

Wer einen Todesfall erfährt, ist in einer emotionalen Ausnahmesituation. Hopp und seine Mitarbeiter übernehmen alle formalen und organisatorischen Schritte. Mit einer Bestattungsvorsorge kann der Vorsorgende zudem genau regeln, wie er sich seine eigene Bestattung vorstellt. „Wir

haben schon zahlreiche Verträge abgeschlossen“, sagt Hopp. Es kostet aber Überwindung, die Bestattung zu thematisieren. „Doch ich stelle immer wieder fest: Später sind sogar die Angehörigen erleichtert, wenn vorher schon alles geregelt wurde“, sagt Hopp. Durch das Treuhandkonto ist das Geld auch im Fall einer Insolvenz gesichert.

Die Bestatter organisieren Erd-, Feuer- oder Seebestattung, im Friedwald oder Ruheforst. „Seebestattungen werden sehr häufig gewünscht“, erläutert Hopp. Dazu wird im Anschluss an die Feuerbestattung die Asche in eine seegerechte Urne gefüllt. Es stehen mehrere Beisetzungsschiffe zur Verfügung, die mit zwölf bis

zu 40 Personen in die Lübecker Bucht hinausfahren. Außerhalb der Drei-Meilen-Zone wird die Urne mit einer seemännischen Zeremonie der Ostsee übergeben.

Zusätzlich kümmern sich die Mitarbeiter um die professionelle Versorgung der Verstorbenen und die Organisation der Trauerfeier. „Wir beschäftigen in unserem Unternehmen Fachkräfte und haben schon seit einigen Jahren ein Qualitätsmanagement eingeführt, das durch unabhängige Prüfer in regelmäßigen Abständen zertifiziert wird“, sagt Rainer Hopp.

BESTATTUNGSMUSEUM BEUCK

Rantzauallee 59, 23611 Bad Schwartau
Tel. 0451 / 2 17 28

Wir sind Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

BESTATTUNGSHAUS HOPP

Ihre Ansprechpartnerin
vor Ort:
Ragna Palm



23669 Timmendorfer Strand
Wolburgstraße 6
Tel.: 0 45 03 / 88 00 11

Bestattungsvorsorge
Erd-, Feuer- und
Seebestattungen
Überführungen

info@rhopp.de

BESTATTUNGSMUSEUM WILHELM SCHMIDT e.K.

Ihre Ansprechpartnerin
vor Ort:
Edda Mikkelsen



23570 Travemünde
Kurgartenstraße 123
Tel.: 0 45 02 / 25 88

BESTATTUNGEN BEUCK

Ihre Ansprechpartnerin
vor Ort:
Angela Jahn



23611 Bad Schwartau
Rantzauallee 59
Tel.: 04 51 / 2 17 28



Inhaber
Rainer Hopp



BESTATTER
Zertifiziert und
vom Handwerk geprüft

BESTATTUNGSHAUS KÜCKNITZ

Ihr Ansprechpartner
vor Ort:
Torsten Landow



23569 Lübeck
Kirchplatz 5
Tel.: 04 51 / 30 77 300

Wenn der Schmerz droht, übermächtig zu werden

Der Verlust eines Kindes ist kaum zu verkraften. Für Eltern und Geschwister gibt es eine Anlaufstelle

Der Verein „Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister Schleswig-Holstein“ (VESH) wurde 2004 von Eltern gegründet, die selber erlebt haben, wie hilfreich es ist, mit der Trauer um ein verstorbenes Kind nicht alleine zu sein.

Der Verein ist eine Kontaktstelle für Mütter, Väter, Geschwister und Großeltern, die den Tod eines Kindes in der Familie zu betrauern haben. Die Familienmitglieder sollen in ihrer Trauer begleitet werden, um ihnen individuelle Wege eines heilsamen Trauerprozesses aufzuzeigen – unabhängig davon, ob Kinder im Mutterleib, als Heranwachsende oder als Erwachsene versterben. Auch Angehörige, die einen jungen Men-

schon nach einem Suizid verloren haben, können sich vertrauensvoll an den Verein wenden. Daneben berät und unterstützt der Verein Angehörige, Freunde und Berufskollegen. Die Trauernden werden unterstützt, den Verlust in die eigene Lebensgeschichte zu integrieren, das Leben neu anzunehmen und für sich, die Familie und das gesellschaftliche Umfeld zu gestalten.

In den Selbsthilfegruppen, die alle von qualifizierten und erfahrenen Trauerbegleitern angeleitet werden, können sich die Eltern über ihre verstorbenen Kinder und deren Schicksal austauschen. Der Trauer um alle diese Kinder wird große Wertschätzung entgegen gebracht. „Wir verstehen in

unserer Arbeit die Trauer als Weg der Heilung, der nach dem traurigen Verlust in den Familien gegangen werden muss. Wer trauert, lebt. Und

Sternenkinder

Sternenkinder sind Babys, die zu früh und ohne Lebenszeichen geboren werden. Es gibt für Sternenkinder keine Pflicht zur Bestattung, wohl aber die Möglichkeit. Seit Ende der 1990er Jahre gibt es für diese Kinder besondere Grab- und Gedenkstätten. Der VESH hat eine Website mit einer interaktiven Landkarte eingerichtet. Mehr als 70 Stätten für Sternenkinder in Schleswig-Holstein werden vorgestellt. Betroffenen Eltern wird ein Leitfaden mit Informationen zum Abschied nehmen vom Kind, zu Bestattungsformen und Gestaltung

so gilt: Trauer ist Bewegung“, sagt VESH-Mitarbeiterin Elke Heinen, Theologin und Familientherapeutin.

eines Sarges, zur Überführung zum Friedhof, zur Hebammenhilfe oder zur Trauerbegleitung angeboten. Eltern ist es nun erstmals möglich, sich aus einer Quelle über die Orte der Bestattung, ihre Rechte und Handlungsmöglichkeiten zu informieren. Eine Bestellung der Broschüre ist ab April 2021 in der Geschäftsstelle in Schleswig möglich.

Sternenkinder – Grab- und Gedenkstätten früh verstorbener Kinder in Schleswig-Holstein, Gebühr 5 Euro (zzgl. Versand) ISBN 978-3-9822930-1-1

Unter dem Motto „Trauer ist Bewegung“ ist auch eine CD erschienen. Mütter, Väter, eine Schwester, eine Lebensgefährtin stellen ihre Erfahrungen mit der Trauer in Texten, Gedichten und Bildern vor. In symbolhaften Zeichnungen und kraftvollen Worten ist zu sehen und zu hören, wie bewegt sie vom Tod des geliebten Menschen sind. Die von den Beteiligten vorgetragenen Texte werden durch Musikstücke auf Piano und Nyckelharpa untermalt.

VERWAISTE ELTERN UND TRAUERnde GESCHWISTER SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Friedrichstraße 7, 24837 Schleswig
Tel. 04621/ 9 52 60 70, info@vesh.de
www.vesh.de
www.Sternenkinder-Friedhof.de

„Wo du nur eine Spur im Sand gesehen hast, da habe ich dich getragen“

Orientierung und Begleitung: Holger und Sebastian Markmann stehen für eine sensible und emphatische Abschied

Für die Familie bedeutet der Tod eines Angehörigen eine lange Zeit der Trauer, Wut und des Schmerzes. „Wir werden Ihnen den entstandenen Schmerz bei dem Verlust eines geliebten Menschen nicht nehmen können, aber wir werden alles tun, um Ihnen so gut es geht bei zu stehen. Bei uns werden Sie

nicht allein gelassen“, sagt Holger Markmann.

Bei Markmann Bestattungen wird ein sehr großer Wert auf eine sensible und emphatische Betreuung vor und nach der Beisetzung gelegt. Ein plötzlicher Verlust stürzt jeden in ein Gefühlschaos, man kann in dieser schweren Zeit kaum andere Gedanken fassen und zulassen.

Trotzdem stehen wichtige Entscheidungen an, die wohl überlegt sein wollen. „Wir sind von Anfang an für die Angehörigen da, um ihnen eine Orientierung für die weiteren Schritte zu geben“, sagt Markmann.

Holger Markmann ist fachgeprüfter Bestatter mit mehr als 30-jähriger Erfahrung. Sein Sohn Sebastian steht seit Mai 2020 seinem Vater zur Seite und erfährt ebenfalls eine fundierte Ausbildung rund um das Thema Bestattung und Bestattungsvorsorge. „Ein grundlegender Stützpfeiler unserer Philosophie ist ein familiärer und gelassener Umgang mit den Angehörigen. Sie dürfen bei uns, wenn Sie mögen, äußerst vertraut und gelassen über die Gedanken, ihre Ängste und ihre Gefühlswert sprechen, damit wir einen runderum persönlichen Abschied für Sie und Ihre Familie gestalten dürfen“, erläutert Sebastian Markmann.

„Die Liebe und die Erinnerung an einen geliebten Menschen sind stärker als der Tod“, sagt Holger Markmann. Ein weiterer Stützpfeiler ist die Wertschätzung der Einzigartigkeit jedes einzelnen Trauerfalls. Der

individuelle Charakter jedes einzelnen Menschen sollte sich auch in der Bestattung wiederfinden. „Wir nehmen jeden Wunsch sehr ernst und versuchen alles, damit die Abschiedsfeier für die Hinterbliebenen genau so schön und unvergesslich wird wie der verlorene geliebte Mensch selbst gewesen ist.“

Qualität und Transparenz bei Kosten und Leistungen

sind für Markmann selbstverständlich. „Bevor wir tätig werden, erhalten sie immer eine genau schriftliche Kostenaufstellung.“

MARKMANN BESTATTUNGEN

Johannes-Brammer-Straße 16
23689 Techau
Tel. 04504/5908 (Tag u. Nacht erreichbar)

Bäderstraße 26, 23626 Ratekau
www.markmann-bestattungen.de

Verantwortlich
nach vorne blicken.

Holger Markmann

Techau,
Johannes-Brammer-Str. 16

Ratekau,
Bäderstr. 26

Telefon: 0 45 04-59 08
(Tag und Nacht für Sie erreichbar)

www.markmann-bestattungen.de

Markmann
Bestattungen



Bestattungsvorsorge

Wir sind Partner von



Deutsche Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



Sebastian Markmann (l.) wird einmal das Geschäft Markmann Bestattungen übernehmen und kann bis dahin auf den Rat und die Erfahrung seines Vaters Holger Markmann bauen.

Foto: jhp

Regeln für den Ernstfall

Mit einer Patientenverfügung kann man Einfluss nehmen auf Behandlungen bei schweren Erkrankungen

Beatmung, künstliche Ernährung, Operationen: Eine Patientenverfügung regelt, welche medizinischen Maßnahmen im Ernstfall eingeleitet werden sollen – oder eben nicht. Im Angesicht der Coronapandemie setzen sich immer mehr Menschen mit diesen Fragen auseinander. Was bei der Patientenverfügung inhaltlich und formal zu beachten ist, weiß das Netzwerk Deutscher Erbrechts-Experten e. V. (NDEEX).

Ziel ist es, das Vorgehen im unmittelbaren Sterbeprozess, im Endstadium einer tödlich verlaufenden Krankheit sowie im Falle eines Wachkomas zu regeln: In welchem Umfang etwa sind lebensverlängernde Maßnahmen gewünscht? Wenn es keine Patientenverfügung gibt, kommt es bei der Behandlung auf den mutmaßlichen Willen der erkrankten Person an. Wie dieser aussehen könnte, entscheiden das medizinische Personal sowie Betreuer.

Patientenverfügung und Corona

„Die Veränderung einer bestehenden Patientenverfügung aufgrund der Coronapandemie ist nicht unbedingt notwendig. Denn Co-



Kann man nicht mehr selbst entscheiden, sind Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht ratsam. Foto: Ramona Heim

vid-19 ist kein klassischer Anwendungsfall: Hier ist das Ziel der intensivmedizinischen Maßnahmen ja, dass der Mensch wieder aufwacht. Insofern würden sie auf jeden Fall zum Einsatz kommen. Erst wenn keine Aussicht mehr darauf besteht, dass dieses Ziel erreicht wird, würde eine Patientenverfügung greifen“, sagt Katja Habermann, Fachanwältin für Erbrecht. „Um sicherzugehen, kann man Informationen ergänzen – etwa, dass man sich mit der Krankheit beschäftigt hat und im Fall eines schwe-

ren Verlaufs intensivmedizinisch betreut und beatmet werden möchte.“

Eine sehr persönliche Angelegenheit

Die Ausgestaltung einer Patientenverfügung ist eine sehr persönliche Angelegenheit, bei der nicht nur medizinische, sondern auch ethische und religiöse Fragen eine Rolle spielen. Deshalb stoßen vorgefertigte Standardschreiben schnell an ihre Grenzen. Außerdem sind einige formale Vorgaben zu beachten: So muss die Patientenverfügung per-

sönlich erstellt und unterschrieben werden. Mündliche Äußerungen sind nicht bindend. Wenn Zweifel an der Geschäftsfähigkeit des Verfassers bestehen könnten, sollte diese durch ein ärztliches Attest bestätigt werden. Der Wortlaut der Patientenverfügung muss eindeutig sein und darf keine auslegungsbedürftigen oder wertenden Begriffe enthalten wie „in Würde sterben“ oder „qualvolle Leiden vermeiden“. Daher sollte man sich beim Erstellen einer Patientenverfügung medizinisch und juris-

tisch beraten lassen. Anlaufstellen sind: Hausarzt, spezialisierte Beratungsstellen sowie Fachanwälte.

In Kombination mit Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung

„Viele Menschen entscheiden sich aus guten Gründen dafür, die Patientenverfügung mit einer Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung zu kombinieren. Denn die Bevollmächtigten und die Betreuungspersonen können gegenüber dem medizinischen Personal den Willen der Betroffenen Ausdruck verleihen“, sagt Katja Habermann. Im zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer können Patientenverfügungen deshalb nur in Verbindung mit einer Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügungen registriert werden.

Die Verbraucherzentrale NRW empfiehlt, diese Unterlagen regelmäßig zu kontrollieren und wenn nötig zu aktualisieren. Am besten unterschreiben Betroffene dann erneut das Dokument und notieren das Datum. Außerdem ist zu beachten, dass Ärzte oder Angehörige wissen sollten, dass eine Patientenverfügung vorhanden ist.

Einfühlsame und individuelle Begleitung
in der schweren Zeit.
Im Trauerfall sind wir
Tag und Nacht
für Sie da und unterstützen Sie
auf dem Weg des Abschieds.

Beerdigungsinstitut Ketzell
04154 / 2606

Marktwieter 3 · 22946 Trittau
www.bestattertrittau.com

402916901_011021

Wasser
UNSER
ELEMENT

FRIEDHÖFE
im Kirchenkreis
Lübeck-Lauenburg

402778001_011021

Gold Bestattung

Wir begleiten Sie in
der Zeit der Trauer
und des Abschieds.

Sie erreichen uns Tag
und Nacht und auch
an Sonn- und
Feiertagen.

Dörpstrat 57
23898 Wentorf/AS
Telefon
0 45 36/15 0 10

402858201_011021

GRÖSSTE GRABMALAUSWAHL IM RAUM OSTHOLSTEIN!
LEISTUNGSFÄHIG - PREISGÜNSTIG

OSWALD GRABMALE
MEISTERBETRIEB MARMOR GRANIT SANDSTEIN FINDLINGE

Ausstellung moderner Grabmale
Lieferung zu allen Friedhöfen

Kirchhofsallee 3 - 5 · Neustadt · Tel. (0 45 61) 88 32 · Fax 16594

403157801_011021

Dem Leben einen
würdigen Abschied geben

Beerdigungsinstitut
Artur Ode
Inh. A. Schaack
Erd-, Feuer- und
Seebestattungen,
klimatisierte Aufbewahrung,
Abschiedsraum im Hause

Nieland 12 · Bad Schwartau
Tel. 04 51 / 2 12 30
Tag und Nacht

402519601_011021

Kraushaar
Bestattungen seit 1825
Erd-, Feuer-, Baum-, Seebestattungen,
Bestattungsvorsorge
Plöner Straße 46 - 23623 Ahrensböck
Telefon: 04525/1408

403119301_011021



Burkhard Wolter ist Bestatter, Trauerredner und Trauerbegleiter. Foto: hfr

Tröstliche Abschiednahme

Würdevolle Beisetzung und liebevoller Trost

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, ist die Hoffnung oft das, was die Hinterbliebenen zu trösten vermag. Aus diesem Wissen heraus blickt Burkhard Wolter in seinen Trauerreden auf das Leben der Verstorbenen zurück.

Der Inhaber des Möllner Bestattungsinstituts Wolter kümmert sich nicht nur um eine würdevolle Beisetzung, sondern sorgt sich auch um die Angehörigen

– sei es am Grab als Trauerredner oder als ausgebildeter Trauerbegleiter (nach ROMPC). „Wir sind ein Familienunternehmen, das Tradition und individuelle Wünsche verbindet“, sagt Burkhard Wolter.

Wer sich um eine Bestattungsvorsorge kümmert und eine Sterbegeldversicherung abschließt, sollte seine Angehörigen darüber informieren und die notwendigen Schritte erläutern. Ist ein

Todesfall eingetreten, übernimmt das Bestattungsinstitut alle weiteren Schritte.

Aktuell finden Bestattungen nur im engsten Rahmen statt. „Wir beraten zu den Möglichkeiten einer persönlichen und tröstlichen Abschiednahme“, sagt Wolter.

WOLTER BESTATTUNGSINSTITUT

Großer Eschenhorst 14, 23879 Mölln
Tel. 04542/ 84 10 41
www.bestattungsinstitut-wolter.de

Individuelle Trauerhilfe

Dezenter Schmuck mit kleinen Kapseln für Erinnerungen

Die Erinnerungen an den besten Freund, die Familie, ein tolles Ereignis oder andere schöne Dinge möchte man nicht vergessen. Sie sind von persönlichem Wert und verdienen einen speziellen Platz in unserem hektischen Alltag. Sie sollen uns täglich begleiten können. Denn der Aspekt des individuellen Trauerns ohne festen Anlaufpunkt wie ein Grab wird in Zeiten von Friedwald- oder Seebestattungen immer wichtiger.

Die Erinnerungsschmuck-Kollektionen der Nano Solutions GmbH ermöglichen eine individuelle und Standortunabhängige Trauerhilfe. So können auf ein zeitloses

Schmuckstück Gravuren von Fingerabdrücken, Füßchen, Händen, Tatzen oder handgeschriebene Zeilen aufgebracht werden.

Jedes Schmuckstück der Serie Nano Secret besitzt zudem eine „Memory-Kammer“, eine kleine Kapsel mit Raum für die persönliche Erinnerung wie Asche, Haare oder vieles mehr. Es dient nur der Symbolik, daher ist der Platz innerhalb der Kammer klein.

Die Kapsel ist mit einem patentiertem Verschluss ausgestattet, gas- und wasserdicht und kann nie wieder geöffnet werden. Das Schmuckstück wird mit nur einem „Klick“ verschlossen.



Die Erinnerungsstücke von Nano erinnern an üblichen Schmuck. Foto: hfr

Die Befüllung kann während einer kleiner Erinnerungszereemonie stattfinden.

Neben Schmuckanhängern für den Hals und Arm gibt es seit 2019 auch eine Ringkollektion. Im Vordergrund aller Schmuckstücke steht der private und indivi-



duelle Umgang mit der Trauer. Außenstehende sollen nicht auf den ersten Blick erkennen, dass es sich um ein Erinnerungsschmuckstück handelt. So kann es ein täglicher Begleiter sein, ohne unerwünschte Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen

Alle Nano Produkte sind aus allergiefreiem Edelstahl gefertigt und wahlweise mit Akzenten aus massivem Gold und Silber erhältlich. Der Familienbetrieb in zweiter Generation am Niederrhein produziert und prüft alle Schmuckstücke vor Ort.

Alle Kollektionen sowie Antworten auf Fragen zu Themen wie der Abdruckentnahme, Gravur-Möglichkeiten oder Bestattungspartner vor Ort finden sich im Internet.

NANO SOLUTIONS GMBH

Elisabethstraße 23, 41334 Nettetal
Tel. 02153 / 127 88 81
info@nanogermany.de
www.nanogermany.de

Bewahren Sie Ihre Erinnerungen auf individuelle Weise
befüllbar - gravierbar - dezent - sicher - zeitlos
Made in Germany

www.nanogermany.de



nano Secret



nano Lifelines



nano TRIUM